

## SCHIESSSPORT

### **Der Schwyzer Andreas Holdener gewinnt das Pistolen-Rütli-schiessen – Urner zeigen gute Leistung**

Das Historische Pistolen-Rütli-schiessen konnte am vergangenen Wochenende mit Zertifikatspflicht durchgeführt werden. Trotz weniger Anmeldungen war der Anlass ein Erfolg.

19.10.2021, 18.12 Uhr



Die Schützenlinie am Pistolen-Rütli-schiessen. Bild: PD

Am vergangenen Sonntag fand das Historische Pistolen-Rütli-schiessen in seiner 83. Austragung statt. Für diesen schiesssportlichen Saisonhöhepunkt reisten rund 820 Schützinnen und Schützen von über 80 Schützensektionen sowie zahlreiche Schlachtenbummler aus der ganzen Schweiz nach Uri.

Bevor der Tag anbrach, erreichte das erste Schiff von Flüelen herkommend das Rütli noch bei Dunkelheit. Dieses war gut besetzt mit Helferinnen und Helfern aus den Reihen der Pistolen-schützen Altdorf-Erstfeld. Damit eine solche Veranstaltung durchgeführt werden kann, brauchte es aber weitere Helfer, etwa vom Schützenverein Seelisberg und vom Samariterverein Erstfeld. Insgesamt standen während des Tages über 70 Personen im Einsatz, sei es als Zeiger für die geschossene Punktzahl, als Sicherheitsaufsicht in der Schützenstellung, für die Munitionsausgabe oder als Küchenmannschaft. Beim Aufstellen und Abräumen, aber auch am Durchführungstag selbst unterstützte die Schweizer Armee das Pistolen-Rütli-schiessen unter der Leitung des Schattendorfer Leutnants Joel Gamma.

Als Ehrengast machte sich der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, persönlich ein Bild des Einsatzes und lobte die Organisation und Durchführung des Anlasses. Er nahm auch die Gelegenheit wahr, selbst das Rütliprogramm zu schießen. Er zeigte sich zufrieden mit dem Einsatz des Militärs und generell der Disziplin der Teilnehmenden.



Armeechef Thomas Süssli im Tarnanzug beim Pistolen-Rütli-schiessen. Bild: PD

**Andreas Holdener aus Schwyz triumphiert**

In sportlicher Hinsicht zeigte sich im Vergleich zu anderen Austragungen bereits früh am Morgen, dass hohe Punktzahlen schiessen musste, wer vorne dabei sein wollte. Gleich zu Beginn des Anlasses setzten sich drei Schützen mit je 66 von 75 möglichen Punkten an die Spitze der Rangliste, und dort blieben sie bis zum Schluss. Es waren dies Andreas Holdener von der Pistolensektion UOV Schwyz (Jg. 1990), der amtierende Eidgenössische Pistolenschützenkönig Christian Klauenbösch von den Pistolenschützen der Schützengesellschaft Zofingen (Jg. 1992) sowie ein Vertreter der Schützensektion der Stadtpolizei Zürich. Am Ende obsiegte Andreas Holdener von der Pistolensektion UOV Schwyz hauchdünn: Weil die beiden Erstgenannten nicht nur dieselbe Punktzahl aufwiesen, sondern auch die genau gleiche Anzahl von geschossenen 5er und 4er hatten, fiel der Sieg am Ende reglementarisch dem Älteren der beiden zu. Der dritte Schütze, welcher zwar die gleiche Punktzahl geschossen hatte wie die anderen beiden, fiel aufgrund eines schlechteren Schussbilds bereits davor ausser Rang und Traktanden für den Tagessieg.



Der Rütliieger, Andreas Holdener (Mitte) mit Armeechef Thomas Süssli und OK-Präsident Urs Janett. Bild: PD

Aus Urner Sicht erkämpfte sich der Seedorfer Valentin Bulgheroni mit 63 Punkten den respektablen 15. Schlussrang. Mit der Schattdorferin Ruth Odermatt auf dem zwanzigsten Rang, dem Erstfelder Hanspeter Schuler als Dreiundzwanzigster und dem Bürgler Vize-OK-Präsident Stefan

Gamma auf dem 37. Schlussrang klassierten sich vier Urner auf Spitzenplätzen und ergatterten sich die heiss begehrten Rütlibecher.



Die vier Urner Bechergewinner; von links: Ruth Odermatt, Stefan Gamma, Valentin Bulgheroni, Hanspeter Schuler und Thomas Honegger. Bild: PD

### **Schützengemeinde mit Festansprache von Baudirektor Josef Hess**

Zur Eröffnung der Schützengemeinde, die im Anschluss an den Schiesswettbewerb stattfand, erinnerte der OK-Präsident Urs Janett, dass es den Rütlichützen einmal mehr gelungen sei, ihre Tradition zu pflegen. Nachdem in den vergangenen eineinhalb Jahren zahlreiche Schiesssportanlässe abgesagt werden mussten, war es dem OK ein Anliegen, die Schiessstradition auf dem Rütli fortzusetzen. Sie wollten damit ein Zeichen der Freiheit setzen und er dankte allen, die sich dazu entschieden haben, diese Tradition aufrechtzuerhalten.

Die Rütlichützinnen und -schützen mussten sich von verstorbenen Kameradinnen und Kameraden für immer verabschieden. So wurde unter anderem für alt Nationalrat Beat Arnold eine

Schweigeminute abgehalten, welcher während zahlreicher Jahre als OK-Präsident des Pistolen-Rütlschiessen amtierte.

Höhepunkt der Schützengemeinde bildete die Festrede des Obwaldner Baudirektoren Josef Hess. Er sprach darüber, dass unsere persönliche Freiheit dort aufhöre, wo sie die Freiheit anderer Mitmenschen beeinträchtigt. Freiheit habe somit mit eigenverantwortlichem, rücksichtsvollem und weitsichtigem Handeln zu tun und

**«nichts mit populistischem «Nach mir die Sintflut»-Egoismus, etwa nach dem Motto: Hauptsache ich bin frei, egal wie es mir und den andern dabei geht».**

Er rief dazu auf, mit der Freiheit rücksichtsvoll umzugehen. Denn wenn alle ihre Freiheiten so lebten, wären weniger Regeln nötig, mit denen wir uns gegenseitig unserer Freiheiten berauben.

### **Teilnehmerrückgang wegen Zertifikatspflicht**

Im Vergleich zu den Vorjahren musste aber ein Rückgang bei den Schiessenden und Besuchenden verzeichnet werden, da die diesjährige Austragung mit Zertifikatspflicht durchgeführt wurde. Diese Auflage führte dazu, dass selbst kurz vor dem Anlass noch Absagen von einzelnen Schiessenden oder Sektionen entgegengenommen werden mussten. Diese konnten infolge der Kurzfristigkeit nicht mehr mit Nachsektionen kompensiert werden. Der OK-Präsident Urs Janett bedauert, dass der Anlass unter diesen Auflagen durchgeführt werden musste und verweist auf die geltenden Bestimmungen des Bundes, die auch das Rütlschiessen umzusetzen hatte. «Die Zertifikatskontrolle hat aber reibungslos funktioniert und alle angereisten Personen zeigten grosses Verständnis für diese Massnahmen.» *(pd/jb)*